

Hausgottesdienst für den Ostersonntag

Liebe Schwestern und Brüder,

es ist Ostern! Licht, Lieder, Psalmengesang, Sieg, Freude, Gloria, Osterjubiläum, Frohe Botschaft, Halleluja - das alles ist in diesem Hausgottesdienst für das Osterfest zu finden. Da sollte man meinen, wir Christen befänden uns in einem einzigen großen Osterjubiläum. Aber wenn wir auf die Welt und die Krise, in der wir leben, schauen, ist uns vielleicht gar nicht mehr zum Jubeln zumute. Doch Ostern ist nicht abgesagt!

Die Botschaft der Weihnacht lautet: „Gott ist bei uns angekommen!“. Aber – heute – an Ostern heißt es: „Wir sind bei Gott angekommen!“ Ostern will unsere Sorgen und Zukunftsängste wandeln in das freudige Osterhalleluja: „Jesus lebt – mit ihm lebe auch ich!“

So wünsche ich Ihnen Gottes Segen. Ihr Pfr. Martin Eltermann

Eröffnung

Wir versammeln uns (bin ich alleine: sammle ich mich), zünden eine Kerze an und machen das
Kreuzzeichen

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Eröffnungslied: GL 318 Christ ist erstanden...

oder

GL 329 Das ist der Tag, den Gott gemacht...

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja! In dieser Gewissheit feiern wir heute Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi. Wir kommen dazu als „Hauskirche“ zusammen. Die Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Epidemie sind schmerzlich. Zugleich lässt uns diese Krise erkennen, dass wir uns im Gebet mit vielen anderen Christen jetzt verbinden können

Kyrie

Ich/wir grüßen Christus im Kyrie.

Herr Jesus Christus, du bist auferstanden aus Dunkel und Leid – Herr, erbarme dich.
du bist der Sieger über Sünde und Tod – Christus, erbarme dich.
du willst alles zum Leben führen – Herr, erbarme dich.

oder GL 720,2

Gloria

Ich/wir preisen Gott für seine Werke.

GL 172 Gott in der Höh sei Preis und Ehr oder GL 170 Allein Gott in der Höh sei Ehr

Tagesgebet (*ich/wir beten*):

Allmächtiger, ewiger Gott,
am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt
und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen.
Darum begehen wir in Freude
das Fest seiner Auferstehung.
Schaffe uns neu durch deinen Geist,
damit auch wir auferstehen
und im Licht des Lebens wandeln.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung

Lesung aus der Apostelgeschichte. (*Apg 10, 34a.37–43*)

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat. Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben. Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Der Psalm

Ich/wir beten/singen Auszüge aus den Psalm 118; GL 66,1 und 2

Kv: Das ist der Tag, den der Herr gemacht, lasst uns frohlocken und seiner uns freuen.

¹Danket dem Herrn, denn er ist gut, * denn seine Huld währt ewig!

²So soll Israel sagen: * Denn seine Huld währt ewig. – (Kv)

¹⁶Die Rechte des Herrn, sie erhöht, * die Rechte des Herrn, Taten der Macht vollbringt sie.

¹⁷Ich werde nicht sterben, sondern leben, * um die Taten des Herrn zu verkünden. – (Kv)

²²Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, * er ist zum Eckstein geworden.

²³Vom Herrn her ist dies gewirkt, * ein Wunder in unseren Augen. – (Kv)

Das Halleluja

Ich/wir singen das österliche Halleluja; GL 175, 2 oder 175, 6

Das Evangelium

Ich/wir lesen das Evangelium von der Entdeckung des leeren Grabes (Joh 20,1-9)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Lob sei dir, Christus.

Betrachtung zum Ostersonntag

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

so, wie wir in diesem Jahr 2020 das Osterfest feiern, haben wir es bestimmt noch nie gefeiert. Die „Zeit von Covid-19“ verbietet uns, uns zu versammeln und gemeinsam an Gottesdiensten teilzunehmen. Die Teilnahme an übertragenen Gottesdiensten per Fernsehen oder Livestream kann nur eine Notlösung sein. Es gehört zum Wesen der Eucharistiefeier, dass wir uns real in unseren Kirchen versammeln, gemeinsam singen, beten, die Sakramente feiern und Christus begegnen. Daher ist es für viele Gläubige sehr schmerzlich, diese Tage ohne Eucharistie feiern zu müssen.

Die räumliche Trennung ist uns vorgegeben, wir können es nicht ändern. Und doch lässt uns Jesus - Kirche sein. Paulus schreibt: „*Ein* Brot ist es. Darum sind wir viele *ein* Leib; denn wir alle haben Anteil an dem einen Brot“ (1 Kor 10,17). Es ist also die Eucharistie, die die Kirche bildet. Sie macht uns eins mit Christus. Mit seinem eigenen heiligen Leib hat Christus sich mit uns und *uns* untereinander verbunden. Cyrill von Alexandrien erklärt das folgendermaßen: „Um uns in Einheit mit Gott und untereinander zu verschmelzen, uns geradezu miteinander zu vermischen, hat der eingeborene Sohn ein wunderbares Mittel ersonnen.“ Das ist das eine Brot. Wir sind eins! Das „*Eins*“, das sich in der Teilnahme an der Eucharistie verwirklicht. Der Auferstandene lässt uns mit sich und mit dem Vater und dem Geist „eins“ werden, lässt uns zur Eucharistie werden.

In dieser Einheit nimmt Christus das Schicksal der gesamten Menschheit in die Hand und führt uns zur Gottesliebe und Nächstenliebe. Das ist unsere eigentliche Bestimmung. Nicht den größten Vorrat an Toilettenpapier, Konserven, Mehl oder Nudeln zu haben, sondern alle Menschen als unsere Geschwister zu erkennen und gut miteinander zu leben. In aller Stille, in gelebter Brüderlichkeit werden wir zur Eucharistie füreinander. Wir werden Eucharistie in der Fürsorge für den Schwächsten, im gemeinsamen Gebet, in der brüderlichen Zurechtweisung, im grenzenlosen Verzeihen. Wir sind mit unserem Leben

die einzige Eucharistie, die wir zurzeit spenden und empfangen können. Wir sind mit unserem Leben die einzige Eucharistie von der sich die nichtchristliche Welt ernährt.

Der Lyriker und Theologe Angelus Silesius (1624-1677) schrieb in seiner berühmten Weihnachtspredigt: „*Und wäre Christus tausendmal geboren in Bethlehem, aber nicht ein einziges Mal in dir, dann wärest du doch verloren*“. Dasselbe kann man vom Osterfest sagen: Christus ist vom Tod auferstanden. Aber wenn mich das nicht berührt, wenn es mir gleichgültig ist, dann bleibt bei mir alles beim Alten, dann bleibt diese Welt und ich im Tod, in der Todverfallenheit. Der Herr sagt ausdrücklich: „Ich lebe, und auch ihr sollt leben (vgl. Joh 14,19).“ Werden wir zur Eucharistie füreinander.

Credo Ich/wir beten das Glaubensbekenntnis GL 3,4 oder singen ein Glaubenslied: GL 836

Fürbitten

Lasst uns nun Fürbitte halten und unsere Anliegen vor Gott tragen:

Lasst uns beten für alle, die unter der Corona-Epidemie leiden, und alle Kranken. – *Stille* –
Lebenspendender Gott: Wir bitten dich, erhöre uns.

Lasst uns beten für alle, die Kranke versorgen und Leid lindern. – *Stille* –
Lebenspendender Gott: Wir bitten dich, erhöre uns.

Lasst uns beten für alle, die in dieser Zeit Verantwortung tragen: in Politik, Gesellschaft und Gesundheitswesen. – *Stille* –
Lebenspendender Gott: Wir bitten dich, erhöre uns.

Lasst uns beten für alle, die heute zuhause Ostern feiern, und die ganze Kirche. – *Stille* –
Lebenspendender Gott: Wir bitten dich, erhöre uns.

Lasst uns beten für die, mit denen wir hier zum Gottesdienst versammelt sind, und für die, die wir vermissen. – *Stille* –
Lebenspendender Gott: Wir bitten dich, erhöre uns.

All unser Beten nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat

Vater unser im Himmel...

Segensbitte

Wir beschließen den Hausgottesdienst mit der Segensbitte:(nach Num 6,24-26)

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Heil.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlusslied

Ich/wir singen GL321 Surrexit Dominus vere oder GL 815 O tönt, ihr Jubellieder tönt

FROHE OSTERN!